



SPITAL THUN

PSYCHOONKOLOGIE

Eine Krebsdiagnose verändert das Leben von Betroffenen und deren Umfeld. Arzt- und Spitaltermine, Therapien und Nebenwirkungen dominieren plötzlich den Alltag. Zusätzlich können mögliche, körperliche Veränderungen zu schaffen machen sowie Ängste entstehen, welche die Existenz und Zukunft betreffen. Wut, Trauer und Sinnkrisen können erschüttern und bedingen, dass die Rollen und Aufgaben in der Familie und im Umfeld neu verteilt werden müssen.

Die Psychoonkologie beschäftigt sich mit der Auswirkung der Erkrankung auf das gesamte Leben und bietet Betroffenen und ihrem Umfeld Unterstützung beim Meistern der veränderten Lebenssituation. Mit psychotherapeutischen, beraterischen und wenn nötig medikamentösen Möglichkeiten richtet sich die Psychoonkologie nach den individuellen Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten und ihrem Umfeld.

Eine psychoonkologische Betreuung kann hilfreich sein:

- beim Erarbeiten von Akzeptanz gegenüber der Erkrankung
- in Krisensituationen
- bei der Auseinandersetzung mit Ängsten, Stimmungsschwankungen und depressiven Reaktionen
- im Umgang mit körperlichen Veränderungen als Folge einer Therapie
- bei der Krankheitsverarbeitung und der Entwicklung neuer Perspektiven
- bei Problemen in der Partnerschaft und in der Familie

Die Gespräche mit einer psychoonkologischen Fachperson finden je nach Bedürfnis in Einzel-, Paar- oder Familiensitzungen im ambulanten Setting statt. Die Anmeldung erfolgt über eine Ärztin/einen Arzt des onkologischen Behandlungsteam.